



Falscher Arzt: Handlungsbedarf bei der Bezirksregierung

In der vergangenen Woche geriet das Krankenhaus Düren in die Schlagzeilen wegen der Beschäftigung eines falschen Arztes. Jetzt kommen immer mehr Details ans Licht. Aufgefallen ist der „Möchtegern-Mediziner“ mit gleich zwei Dokortiteln, weil ein Mitarbeiter des Krankenhauses Düren sich für die Doktorarbeit des Mannes interessierte und nirgendwo fündig wurde. Nachdem er die Geschäftsleitung des Krankenhauses informiert hatte, stellte man dort ebenfalls Nachforschungen an. Das Kuriose: Die Approbationsurkunde, die die Bezirksregierung in Köln

ausstellt und die die eigentliche Zulassung als Arzt bedeutet, war echt. Weitere Nachforschungen des Krankenhauses ergaben allerdings, dass die von dem Mitarbeiter, der als Assistenzarzt in der Chirurgie arbeitete, vorgelegte Promotionsurkunde offenbar gefälscht war. Laut der Universität, die die Urkunde angeblich ausgestellt haben soll, sei die Doktorarbeit dort nie geschrieben worden. Die gleiche Auskunft erhielt man von zwei anderen Hochschulen, an denen der Mann angeblich in einem zweiten Studienfach ein Diplom und einen weiteren Dokortitel erworben

haben soll. Mittlerweile steht fest, dass der falsche Arzt zwar einige Semester Medizin studiert hat, aber keinen Abschluss vorweisen kann, geschweige denn irgendwelche Dokortitel hat. Die Approbation hat er sich mit gefälschten Unterlagen bei der Bezirksregierung in Köln erschlichen.

Zunächst muss einmal ganz klar gesagt werden. Das Krankenhaus Düren trifft überhaupt keine Schuld. Dabei muss man wissen, dass es für die Ausübung des Arztberufes unerheblich ist, ob man promoviert - also einen Dokortitel - hat. Einzig

und alleine die Approbationsurkunde, die die Bezirksregierung in Köln ausstellt, ist ausschlaggebend für die Zulassung als Arzt. Wenn diese Urkunde ausgestellt wird, dann muss man davon ausgehen, dass ein Bewerber sein Medizinstudium erfolgreich absolviert hat. Die Echtheit dieser Urkunde hat das Krankenhaus Düren auch überprüft, und sie war echt. Wenn ein Fehler vorliegt, dann bei der Bezirksregierung in Köln. Denn hier wird bei der Erteilung der Approbation nur geprüft, ob die Abschlusszeugnisse vorgelegt wurden - nicht aber, ob sie auch echt sind. Es

reicht der Bezirksregierung sogar, wenn beglaubigte Kopien der Abschlusszeugnisse eingereicht werden. Bei den heutigen technischen Mitteln und Computerprogrammen wohl ein leichtes Unterfangen für Betrüger. Hätte der falsche Arzt nicht aus Größenwahn zwei Dokortitel angegeben, er wäre wahrscheinlich bis zum Rentenalter überhaupt nicht aufgefallen. Hier besteht bei der Bezirksregierung in Köln zum Schutz der Krankenhäuser und vor allem der Patienten dringend Handlungsbedarf.

Achim Schiffer